

// 23. November 2019 bis 19. Januar 2020

Vernissage: Freitag, 22. November um 19 Uhr

Laura Eckert // Florian Graf // Andrea Eva Györi //
René Hüls // Ruth Hutter // Bert Jacobs //
Soyoung Kim // Rieke Köster // Björn Kühn //
Gregory Olympio // Nelmarie du Preez //
Max Ruf // Lisa Marie Schmitt // Konstantin Voit //
Till Wyler von Ballmoos //

In Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck und dem Forum Alte Post Pirmasens stellt der Kunstverein Ludwigshafen in einer großen Abschlussausstellung sowohl die Stipendiat*innen des Künstlerhauses Schloss Balmoral als auch die des Landes Rheinland-Pfalz 2018/19 vor.

Die Stipendiat*innen des Künstlerhauses Schloss Balmoral setzten sich 2018 mit dem Thema „Gestaltung der Zukunft. Wie wollen wir leben, lieben



Till Wyler von Ballmoos | „What will you do in the name of love in 32 years from now?“ | 2018 | Intervention im Künstlerhaus Schloss Balmoral. Foto: Tobias Vollmer

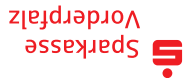
und arbeiten?“ auseinander. Auch das Kunstschaffen der Stipendiat*innen des Landes Rheinland-Pfalz,

die in ihrer Themenwahl frei waren, tangiert diese Frage. „Denn Ausgangspunkt vieler künstlerischer Positionen“ – so die Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Künstlerhaus Schloss Balmoral Lotte Dinse – „ist zunächst die Überlegung, wann Zukunft eigentlich anfängt. Mithilfe unterschiedlicher Medien wie Malerei, Skulptur, Performance, Video, Fotografie, Zeichnung und Installation greifen die Kunstschaffenden eine Vielzahl von Themen auf: mögliche Formen des Zusammen-lebens, das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine, der Umgang mit Krankheit und Tod, Mobilität, die Veränderung von Arbeit, die Erschließung von neuen Räumen. Die künstlerischen Ergebnisse changieren spielerisch zwischen konkreten Bildfindungen und abstrakten Denkfiguren. Sie alle münden in die grundlegende Frage, wie der umfassende Wandel unserer Epoche das gegenwärtige und zukünftige Menschsein prägt und transformiert.“

Es erscheint ein Katalog.



Wir danken der BASF SE



Mit freundlicher Unterstützung



Werden Sie Mitglied im Kunstverein Ludwigshafen!
Für einen jährlichen Betrag von 50 € (ermäßig 25 €) bekommen Sie:
– bundesweit freien Eintritt zu allen der ADKV angehörenden Kunstvereinen
– Vorzugspreise auf alle Editionen, Kataloge und Kunstzeitschriften
– 10% Rabatt auf Kursgebühren unserer Kinder- und Jugendkunschtube unARTig

Titel: Beschwerdechor von St. Petersburg | 2006. Foto: Yuriy Rumiantsev | Alle Abbildung © 2019 Künstler und Fotografen | Gestaltung: imke-krueger-gestaltung.de

Eintritt
Der Eintritt in die Ausstellungen ist frei!
Jeden Samstag findet um 14 Uhr eine Führung statt. Private Führungen nach Anmeldung 60 €.

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 12 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Kunstverein Ludwigshafen a. Rh.
Bismarckstr. 44-48
67059 Ludwigshafen a. Rh.
Tel. 0621 / 5042012 (Ausstellungshalle)
Tel. 0621 / 528055 (Geschäftsstelle)
E-Mail: kunstverein-ludwigshafen@t-online.de
www.kunstverein-ludwigshafen.de
Besuchen Sie uns auf facebook!



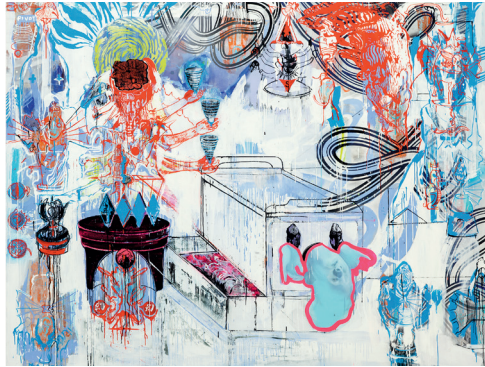
Kunstverein
Ludwigshafen a. Rh.

// 2019

// 2. Februar bis 24. März 2019

Vernissage: Freitag, 1. Februar um 19 Uhr

Marlene Bart // Sebastian Bartel // Serena Ferrario // Stella Förster // Fabian Lehnert // Paloma Riewe // André Sassenroth // Lisa Seebach // Daniel Wolff // Rui Zhang und Wolfgang Ellenrieder // Thomas Rentmeister //



Rui Zhang | Prestigio | 2017 | Öl, Acryl, Sprühfarbe auf Papier | 210 x 260 cm

Wolfgang Ellenrieder und Thomas Rentmeister sind Professoren an der Braunschweiger Hochschule der Künste. Für die Ausstellungskooperation mit dem Neuen Pfaffenhofener Kunstverein haben sie zehn ehemalige Studierende zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen.

Die Ausstellung geht der Frage nach, wie sich heute junge Künstler*innen in einem globalisierten Kunstbetrieb überhaupt noch behaupten können. Dabei lassen sich seit längerem zwei Tendenzen beobachten: zum einen findet auf einem extrem überhitzten Kunstmarkt eine Art „Ikonenvermarktung“ von Künstler*innen statt, zum anderen lässt sich eine zunehmend gängige kuratorische Praxis auf Großausstellungen und Biennalen verfolgen, in der sich Kunst oftmals nur noch im Kontext sozialer Themen, politischer Konflikte, Krieg und Gewalt wiederfindet. In diesem Zusammenhang stellt sich die grundsätzliche Frage wohin sich junge Künstler*innen heute bewegen? Wie ist ihre Sicht auf diese Problematik? Wie verschaffen sie sich Gehör, angesichts tausender junger Künstler, die jedes Jahr



Paloma Riewe | Goodnight my Love | 2017 | Holz, Beize, Keramik, 315 x 430 x 180 cm

von den Kunstakademien entlassen werden und jeder darum ringt, als eigenständige künstlerische Position wahrgenommen und (wieder)erkannt zu werden.

Es erscheint ein Katalog mit Textbeiträgen von Steffen Kopetzky, Annette Tietenberg und Wolfgang Ullrich im Kettler Verlag, Dortmund.

WARUM WIRD EIGENTLICH ALLES BESSER? BESCHWERDE CHÖRE IN LUDWIGSHAFEN – ZUM MITMACHEN UND MITSINGEN!

// 12. April bis 30. Juni

Vernissage: Donnerstag, 11. April um 19 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen

Unter der Fragestellung „Warum wird eigentlich alles besser“ lädt der Kunstverein Ludwigshafen zur Teilnahme an einem „Beschwerde Chor“ ein. Jeder kann mitmachen – man muss nur ein Thema haben, über das man sich lautstark beschweren möchte! Wenn Sie der Meinung sind, nicht singen zu können, Ihre Stimme brummig oder piepsig ist, dann sind Sie genau richtig bei uns! Text und Musik werden gemeinsam mit den Musiker*innen Anna, Roland und Bernhard Vanecek erarbeitet – dann folgt der gemeinsame Auftritt irgendwo in Ludwigshafen.

2005 haben das in Helsinki lebende Künstlerpaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen den ersten Beschwerde Chor ins Leben gerufen, mittler-

weile gibt es weltweit über 150 Chöre. Begleitend zu dem partizipatorischen Projekt werden in der Ausstellungshalle des Kunstvereins Ludwigshafen in einer raumgreifenden Videoinstallation über 20 von den Künstlern selbst initiierte und betreute Chöre auf der ganzen Welt gezeigt.



Beschwerdechor von Hamburg-Wilhelmsburg | 2006 | Foto: Frank Lüsing

TOR 4 – BASF fördert Kunst



Tor 4 – BASF fördert Kunst

Warum wird eigentlich alles besser? Damit setzen sich 16 Projekte aus den Bereichen Musik, Tanz und Literatur bis hin zur bildenden Kunst auseinander. Sie sind Ergebnis des neuen Kulturförderprogramms Tor 4, mit dem BASF den Diskurs in der Metropolregion Rhein-Neckar anregen möchte.

Das Unternehmen schreibt eine gesellschaftlich relevante Fragestellung aus, zu der Institutionen Kunstprojekte einbringen können. Dafür stellt BASF rund 500.000 Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen unter

www.basf.de/tor4

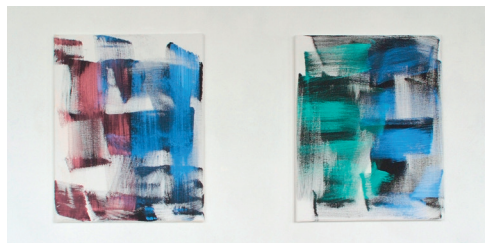
ANTON KOKL

// 7. September bis 27. Oktober

Vernissage: Freitag, 6. September um 19 Uhr

Anton Kokl ist Künstler, Forscher und Erfinder. Die umfangreiche Einzelausstellung stellt das vielseitige Werk des rheinland-pfälzischen Künstlers vor, der sich seit 25 Jahren systematisch mit dem Phänomen der Interferenzfarbe auseinandersetzt.

In den 1990er Jahren hat Anton Kokl begonnen, die Möglichkeiten und Wirkungen des Interferenz-



2 IF-Bilder aus einer Folge | 2018 | Vinyl, Interferenzfarbe/Leinwand, je 50 x 40 cm

pigments zu erproben. 2002 entdeckte er unter Verwendung von Kirschgummi als Bindemittel eine Verfahrensweise, die ihm den Einsatz von Interferenzpigmenten auch in der Aquarelltechnik ermöglicht. Die besonderen Eigenschaften des perlmuttfarbenen Pigments sind eine transitorische räumliche Erfahrbarkeit, die auf das Engste mit dem Betrachter verbunden ist. Durch entsprechenden Lichteinfall und Blickwinkel des Betrachters ermöglicht der Einsatz des Pigments neue Farb- und Raumerfahrungen. So kann die Farbe je nach Standort des Betrachters leuchtend glänzend als ein sich wandelnder Bildraum in Erscheinung treten. Ändert der Betrachter jedoch seine Position, dann verschließt sich der Raum und man nimmt nur noch die fahle Farbe des Bindemittels wahr.

Über Jahrzehnte hat Anton Kokl zahlreiche und sehr umfangreiche Werkgruppen geschaffen, die den Variationsreichtum und die vielfältigen gestalterischen Möglichkeiten des Pigments systematisch untersuchen.

Es erscheint ein Katalog.



IF "Fliegendes Weiß" | 2015 | Tusche, Vinyl, Interferenzfarbe/Leinwand | 210 x 155 cm